

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Newsletter der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg, Mai 2016

Liebe Mitglieder der LAG Mädchenpolitik,

wegen Krankheit kommt der Mai-Newsletter leider nicht wie geplant direkt nach den Pfingstferien, sondern mit zwei Tagen Verspätung. Ich bitte um Entschuldigung!

Sonnige Grüße aus der Geschäftsstelle der LAG Mädchenpolitik in Stuttgart

Ulrike Sammet

Fachpolitischer Austausch zu Mädchen und Frauen mit Fluchterfahrung in Stuttgart

Für den zweiten fachpolitischen Austausch am 7. Juni 2016 der LAG Mädchenpolitik und des Paritätischen Landesverbandes haben wir vorgesehen, uns mit rechtlichen Grundlagen zu beschäftigen, die an den Schnittstellen zur pädagogischen Arbeit von Bedeutung sind. Hintergrund dafür ist, dass Mädchen und Frauen mit Fluchterfahrung, die aufgrund von Gewalterfahrungen Unterstützungs-Beratungs- und/oder Schutzbedarf haben, oft aufgrund rechtlicher Vorgaben (bspw. Residenzpflicht?) oder ungeklärter Zuständigkeiten (bspw. Asylrecht oder SGB VIII?) oder fehlender Finanzierungsgrundlagen in schwierigen Situationen sind. Dies beschäftigt zunehmend die Mitarbeiterinnen aus den Fachberatungsstellen, Frauenhäusern und Mädchenprojekten („was tun, wenn ...“). Weiterhin ist das Ziel, in einen Erfahrungsaustausch zu kommen und den Einrichtungen, die aktuell Informationsveranstaltungen für Mädchen und Frauen in den Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften machen, eine Austauschplattform zu ermöglichen.

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/doc/ausschreibung_fachpolitischer_austausch_07.06.16.pdf

Seminar: Umgang mit Rassismuserfahrungen von Jugendlichen in Stuttgart

Neuere Studien belegen, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund wenig Möglichkeiten haben, über ihre Rassismuserfahrungen zu sprechen. In diesem Seminar der AJS Baden-Württemberg am 4. und 5. Juli 2016 in Stuttgart-Birkach werden Ansätze vorgestellt und diskutiert, wie das in pädagogischen Settings gelingen kann. Im Mittelpunkt stehen sowohl Alltagssituationen als auch die Gestaltung von Projekten, die Jugendlichen ermutigen, sich über Rap und Tanz auszudrücken.

<http://www.ajs-bw.de/zum-thema-interkulturelle-kompetenz.html>

Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchenpolitik e.V. Baden-Württemberg
Siemensstr. 11
70469 Stuttgart

Tel: 07 11 / 838 21 57
Fax: 07 11 / 838 21 57
www.lag-maedchenpolitik-bw.de
info@lag-maedchenpolitik-bw.de

Bankverbindung:
Postbank Stuttgart
Kontonummer 312 454 - 707
Bankleitzahl 600 100 70

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Fachtag "Gender und Diversity in der Jugendarbeit" in Pforzheim

Die Fachtagung zu Geschlechtervorstellungen und –konstrukten von Jugendlichen im Kontext von Medien und Migrationsgesellschaft am 12. Juli in Pforzheim wendet sich vorwiegend an Fachkräfte sowie an ehrenamtlich in der Arbeit mit Jugendlichen tätige Personen. Zwei Vorträge befassen sich unter dieser Perspektive mit dem Thema Geschlecht und akzentuieren dabei mit ihrem Fokus auf Medien bzw. Migration als zwei bedeutsame Lebenswelten Heranwachsender. In fünf Arbeitsgruppen beschäftigen sich die Teilnehmenden anschließend – mit Blick auf die praktische Arbeit – mit den Erkenntnissen der Genderforschung.

<http://www.pforzheim.de/veranstaltungen/s2/event/show/e/eventTitle/1892/fachtag-gender-und-diversity-in-der-jugendarbeit.html>

Vortrag „Nach Köln? Zu den Verschränkungen von Rassismus/Sexismus“ in Stuttgart

Die Gruppe „for your interest“ (f.y.i.) lädt zu dieser Veranstaltung am 16. Juni 2016, 19.30 Uhr im Atelier des Haus 44, 2. Stock, Fritz-Elsas-Str.44, ein. Seit Januar 2016 hat die Ethnisierung und Kulturalisierung von Gewalt gegen Frauen im medialen Diskurs Hochkonjunktur. Berichte von sexuellen Übergriffen von Tatverdächtigen „aus dem arabischen Raum“ wurden zum Anlass genommen, eine weitere Asylrechtsverschärfung populär zu machen und, trotz der Proteste von zahlreichen Menschenrechtsorganisationen, im Eiltempo durchzupeitschen. Medien zeichneten eine angeblich „fremde patriarchale Kultur“, die vollkommen anders sei als die sogenannte „westlich-demokratische Kultur“, in der Frauen angeblich gleichberechtigt sind. Eine Kultur, die „Wir“ hier nicht wollen. Welche Auswirkungen und Funktionen haben solche Bilder und welche Verhältnisse verbergen sie? Wo zwingen aufenthaltsrechtliche Regelungen Frauen gerade in Abhängigkeitsverhältnisse? Und vor allem: Wie kann Feminismus antirassistisch bleiben?

<https://de-de.facebook.com/pages/For-your-interest-fyi/216917305178514>

Fachtag zu Essstörungen in Frankfurt/ Main (Hessen)

Junge Menschen benötigen Vorbilder, um im Verlauf des Erwachsenwerdens das eigene Bild zu entwickeln. Medien spielen in diesem Prozess eine wichtige Rolle. Casting- und Talent-Shows sowie mediale Kultfiguren sind Einflussgrößen mit wachsender Bedeutung. Die Selbstdarstellung des idealen "Ichs" im sozialen Umfeld - sowohl analog auf dem Schulhof als auch digital in den sozialen Netzwerken - ist in diesem Zusammenhang eine wichtige Form des Ausdrucks. Schöner, schlanker, erfolgreicher - das scheint ein Ideal zu sein, dem es zu entsprechen gilt. Dafür wird gehungert, gekämpft und gelitten. Was bedeutet diese gesellschaftliche Entwicklung für das Selbstbild junger Menschen? Der Fachtag am 2. Juli 2016 richtet sich an Fachkräfte und Multiplikator_innen aus dem pädagogischen und sozialen Bereich sowie an Interessierte.

www.evangelische-akademie.de

Spendenlauf der Stadtwerke Tübingen für TIMA e.V. Tübingen

Die Stadtwerke Tübingen unterstützen mit ihrem Spendenlauf am 24. Juni 2016 dieses Jahr die Tima e.V. und Pfunzkerle e.V. Mitmachen kann jede_r, die/der einen Kilometer oder mehr laufen kann – und für jeden Kilometer, in dieser einen Stunde, geht 1 Euro an die Vereine. Meldet Euch an, kommt, habt Spaß mit uns, dreht Eure Runden vor dem Freibad.

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Anmeldung – direkt bei den Stadtwerken und bis 6. Juni. Du kannst angeben: TIMA Team - dann werden wir gemeinsam gewertet.

thomas.welz@swtue.de

Freie Plätze für junge Frauen im Seminar „Sound out the F-Word“ in Niedersachsen

Das Projekt "Sound it out!" ist ein aus mehreren Modulen bestehendes internationales Projekt zu feministischer Bildungsarbeit. Aufgrund von Veränderungen in der Partnerkonstellation sind nun für Modul 2 (Sound out the F-Word), eine Multiplikatorinnenschulung für junge Frauen von 18 bis 26 Jahren, kurzfristig wieder eine begrenzte Anzahl an Plätzen frei geworden. Das Seminar findet schon vom 12. bis 19. Juni statt. Teilnehmende Länder sind neben Deutschland Kroatien, Italien, Tschechien und die Türkei.

www.sonnenberg-international.de

Videoprojekt TRANS*: Teilnehmer_innen gesucht

In dem Videoprojekt soll mit jungen transsexuellen Menschen ein Film zum Thema Transgender produziert werden. Hierbei soll das eigene Erleben von Transsexuellen und ihrer geschlechtlichen Identität mit allen Schwierigkeiten im Vordergrund stehen. Der Dokumentarfilm soll zeigen, dass es neben »typischen« Mädchen/Frauen und Jungen/Männern auch Menschen mit anderen sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten gibt, die die typischen Geschlechtsrollen infrage stellen. Die Teilnehmer_innen bestimmen in allen Teilen künstlerisch und inhaltlich die Filmproduktion mit. Die Filmreihe soll anschließend öffentlich im Kino präsentiert und auf DVD für die Aufklärungs- und Präventionsarbeit genutzt werden.

www.medienprojekt-wuppertal.de

Studie von Dr. Maya Götz zu Essstörungen und Germany's next Topmodel als Buch

Dr. Maya Götz vom Bayerischen Rundfunk macht Studien zum Kinder- und Jugendfernsehen. 2015 war ihre mit der Essstörungstherapie-Organisation ANAD durchgeführte Studie zum TV-Konsum von magersüchtigen Mädchen in allen Medien: Zwei Drittel der Patientinnen hatten ausgesagt, dass „Germany's next Topmodel“ einen großen bis sehr großen Einfluss auf die Entstehung ihrer Essstörung gehabt hätte. Die Studie steht jetzt als open-source-Buch zur Verfügung. Die Studienergebnisse sind ausführlich aufgelistet, illustriert mit Bildern von Betroffenen und graphisch professionell gestaltet. Jede*r kann das Buch als Open Source beziehen, das war Maya Götz und ANAD sehr wichtig.

<http://www.br->

[online.de/jugend/izi/deutsch/publikation/Fernsehen_Esstörungen/Warum_seh_ich_nicht_so_aus.pdf](http://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/publikation/Fernsehen_Esstörungen/Warum_seh_ich_nicht_so_aus.pdf)

Dokumentation der Diskursreihe „Mädchenarbeit reloaded“ online

Mit der Diskursreihe „Mädchenarbeit reloaded – Standortbestimmung und Perspektiventwicklung (queer)feministischer Mädchenarbeit im 21. Jahrhundert“ hat die LAG Mädchenarbeit in NRW in 2015 im Rahmen von drei Fachforen und einer Fortbildung die Möglichkeit gegeben, sich über aktuelle Diskurse und Entwicklungen der feministischen

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Mädchenarbeit zu informieren, Begrifflichkeiten zu klären und sich an der Entwicklung von Perspektiven für die feministische Mädchenarbeit zu beteiligen. Nun sind die Vorträge und Arbeitsergebnisse online: Fachforum I: Queerfeministische Perspektiven in und auf Mädchenarbeit mit einem Beitrag von Dr. Ines Pohlkamp, Fachforum II: Mädchenräume? Empowerment als Grundlage feministischer Mädchenarbeit mit Beiträgen von Friederike Reher und Fidan Yilligin, Fachforum III: Under pressure?! Mädchen und Pädagog_innen unter Druck mit Beiträgen von Dr. Bettina Wuttig und Maria Zemp sowie weitere Ergebnisse und Impulse aus der Fortbildung zur rassismuskritischen Mädchenarbeit. <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/startseite-maedchenarbeit-reloaded.html>

Expertise: Homophobie und Transphobie in Schulen und Jugendeinrichtungen

Homophobie/ Transphobie werden als Form der Diskriminierung in Schulen und Jugendeinrichtungen kaum wahrgenommen. Dabei sind homophobe Beschimpfungen weit verbreitet und viele pädagogische Multiplikator_innen sind sich der Folgen für die Betroffenen nicht bewusst. Die Expertise setzt sich daher v. a. mit Lösungsansätzen auseinander, die helfen können, die Akzeptanz sexueller Vielfalt zu erhöhen sowie ein Problembewusstsein bei jungen Menschen zu schaffen.

www.vielfalt-

mediathek.de/data/klocke_2016_homophobie_und_transphobie_in_schulen_und_jugendeinrichtungen_1.pdf

BIBB-Analyse: Anteil der Frauen in „Männerberufen“ steigt

In rund 80 von 105 durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) untersuchten "Männerberufen" ist der Anteil weiblicher Auszubildender in den letzten zwölf Jahren gestiegen. Darunter befinden sich alle 25 am stärksten besetzten Berufe. Die Zuwächse sind zwar nicht sehr groß - im Durchschnitt etwa 0,2 Prozentpunkte pro Jahr und Beruf -, aber der Trend ist unverkennbar. Bis 2015 addierten sich die jährlichen Anteilssteigerungen junger Frauen auf einen Zuwachs von insgesamt durchschnittlich über zwei Prozent. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen BIBB-Analyse aus Anlass des "Girls' und Boys' Day 2016". Von "Männerberufen" ist dann die Rede, wenn der Anteil der Männer in dem Beruf bei über 80 % liegt. Typische "Männerberufe" sind zum Beispiel viele Bau-, Metall- und Elektroberufe.

https://www.bibb.de/de/pressemitteilung_42342.php

Rückblick auf 10 Jahre Teilzeitausbildung

Seit zehn Jahren ist die Teilzeitausbildung im Berufsbildungsgesetz verankert. Dieses Jubiläum nahm das BIBB zum Anlass, im Rahmen einer Fachtagung einen Rückblick auf die Entwicklung der Teilzeitausbildung zu werfen. Dabei zogen die Beteiligten ein weitgehend positives Fazit: Die Anzahl der Auszubildenden in Teilzeit nimmt ebenso zu wie die Breite der Informationen für Ausbildungssuchende und Betriebe. Zugleich wurden die Herausforderungen deutlich, vor denen die Beteiligten bei der Umsetzung der Teilzeitausbildung immer noch stehen. Die Dokumentation zur Tagung "Vereinbarkeit von Ausbildung und Familie - Kulturwandel in der Berufsausbildung - 10 Jahre Teilzeitausbildung im BBiG" wurde nun auf der Website des BIBB veröffentlicht. Diese zeigt die inhaltliche Spanne der Beiträge und Diskussionen von den Lebenskonzepten junger Menschen über die Darstellung von strukturellen Rahmenbedingungen und positiven Beispielen in der

Umsetzung bis hin zur Frage, ob es nicht an der Zeit ist, den Schritt von der Teilzeitausbildung zu einer weit umfassenderen Vereinbarkeit von Ausbildung und Familie zu machen.

<https://www.bibb.de/de/38283.php>

Handreichung: Gendersensible Berufsorientierung im Übergang Schule–Beruf

Die vorliegende AWO Handreichung verdeutlicht das Wozu, Was und Wie von Gendersensibilität in der Berufsorientierung und beruflichen Beratung. Nach Verdeutlichung des Anspruchs und der Vorstellung von zehn Handlungsansätzen von Gendersensibilität, wird „Handwerkszeug“ für die Praxis dargeboten: Neben einer Sammlung von Übungen und Instrumenten für Gruppenveranstaltungen zur Berufsorientierung ist eine Zusammenschau von Methoden und Techniken in der beruflichen (Einzel-) Beratung enthalten. Diese werden anhand von zwei Fallbeispielen verdeutlicht. Das Handwerkerinnenhaus Köln zeigt anschließend, wie die Begeisterung für Handwerksberufe bei Mädchen geweckt werden und sich in eine Erfolgsgeschichte verwandeln kann.

http://www.awo-informationservice.org/uploads/media/AWO-Handreichung_Gendersensible_Berufsorientierung_2015.docx.pdf

Stellenausschreibung von IN VIA Diözese Rottenburg-Stuttgart

Wir suchen ab September 2016 zwei Sozialpädagog_innen / Sozialarbeiter_innen (Dipl. / Bachelor) für die Jugendsozialarbeit am Berufsschulzentrum mit 50 % Beschäftigungsumfang, aufgrund Elternzeit befristet bis zum 08.09.2017, und für das Zentrum für Interkulturelle Mädchenarbeit (ZIMA) mit 85 % als Krankheitsvertretung. Im Rahmen der Jugendsozialarbeit an der Alexander-Fleming- und Hedwig-Dohm Schule arbeiten Sie vorrangig mit Schüler_innen der VAB- und VABO Klassen, der 2-jährigen Berufsfachschulklassen, des Berufseinstiegsjahres (BEJ), und den „Jungarbeite_innenklassen“. ZIMA bietet jungen Frauen Beratung, interkulturelle und integrative Bildung, Angebote zur Prävention, einen offenen Treffs/Cafe und vieles mehr. Bewerbungsschluss: 19. Juni 2016.

www.invia-drs.de

Stellenanzeige vom Fetz Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e.V.

Das Fetz sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Sozialarbeiter_in/ -pädagog_in oder Beratung von lesbischen und bisexuellen Frauen und Mädchen. Das Fetz ist eine kommunal geförderte Beratungsstelle und hat die Beratungsbereiche allgemeine psychologische Beratung, Beratung nach Vergewaltigung und sexuellen Übergriffen und die Beratung für lesbische und bisexuelle Frauen und Mädchen. Bewerbungsschluss: 15. Juni 2016.

www.frauenberatung-fetz.de

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber_innen verantwortlich.